

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XIX
I. Grundlagen	3
A. Problemstellung und Gang der Untersuchung	3
B. Die gesetzlichen Regelungen	8
1. Österreichisches Recht	8
2. Deutsches Recht	12
3. Schweizerisches Recht	14
II. Abgrenzung gegenüber verwandten Institutionen auf Basis des bisherigen Meinungsstandes	17
A. Vertrag zugunsten Dritter	17
1. Gemeinsamkeiten mit der Anweisung	18
2. Abgrenzung	21
a. Zustandekommen	22
b. Wirkungen	23
(i.) Verpflichtung versus Ermächtigung	23
(ii.) Erwerb eines Forderungsrechts des Dritten/Anweisungsempfängers	24
(iii.) Bedeutung der Grundverhältnisse	26
(iv.) Rechtsgrund der indirekten Drittleistung	28
(v.) Art der Drittrichtung	28
3. Schlussfolgerungen in der Lehre	30
4. Offene Fragen	33
B. Zession	34
1. Gemeinsamkeiten mit der Anweisung	35
2. Abgrenzung	36
3. Schlussfolgerungen	39
C. Schuldübernahme	39
1. Gemeinsamkeiten mit der Anweisung	40
2. Abgrenzung	40
3. Schlussfolgerungen	43

D.	Garantie	44
1.	Gemeinsamkeiten mit der Anweisung	46
2.	Abgrenzung	46
3.	Schlussfolgerungen	48
E.	Schlussfolgerungen für die weitere Untersuchung der Anweisung	49
III.	Grundtatbestand der Anweisung	51
A.	Wesen	51
1.	Anweisung als Dreiecksverhältnis	52
2.	Anweisung als doppelte Ermächtigung	55
a.	Ausdrückliche Normierung der doppelten Ermächtigung in § 1400 ABGB	55
b.	Regelung des ABGB vor der dritten Teilnovelle	56
c.	Entwicklung der Lehre zur Anweisung im gemeinen Recht des 19. Jahrhunderts	60
d.	Kodifikation der Anweisung im deutschen BGB, im schweizerischen OR und im österreichischen ABGB in der Fassung der dritten Teilnovelle	67
(i.)	Deutsches BGB	67
(ii.)	Schweizerisches OR	70
(iii.)	ABGB in der Fassung der dritten Teilnovelle	72
e.	Schlussfolgerungen aus der historischen Entwicklung für das Verständnis der Anweisung als doppelte Ermächtigung	73
(i.)	Ermächtigung als Einräumung von Rechtsmacht zur Herbeiführung der Doppelwirkung	76
(ii.)	Fehlende Verpflichtung	79
f.	Inhalt der Ermächtigungen	81
3.	Anweisung als Mittel indirekter Leistung	86
a.	Doppelte indirekte Leistung	86
b.	Zweck der Anweisung	87
(i.)	Abkürzung des Leistungsweges (Zahlungsaustausch)	89
(ii.)	Leistungsvereinfachung durch Umwegbildung (Zahlungsvermittlung)	91
c.	Gegenstand der Anweisung	93

B. Zustandekommen der Anweisung	102
1. Rechtsnatur der Anweisung	102
a. Rechtsnatur der Anweisung im deutschen Recht	103
(i.) Begründung der Vertragsnatur auf Basis des § 789 BGB	106
(ii.) Begründung der Vertragsnatur auf Basis wertpapierrechtlicher Argumente	110
(iii.) Schlussfolgerungen	118
b. Rechtsnatur der Anweisung im schweizerischen Recht	121
c. Rechtsnatur der Anweisung im österreichischen Recht	124
d. Zusammenfassung	124
2. Doppelerklärung	125
a. Eine oder zwei einseitige Erklärungen	125
b. Zugangserfordernis	131
3. Erklärungsmodalitäten	137
a. Erklärungsmodalitäten allgemein	137
b. Formvorschriften	145
(i.) Form der Anweisung in Österreich, der Schweiz und Deutschland	145
(ii.) Konversion	149
c. Bewertung der Erklärungsmodalitäten	150
C. Bedingung und Befristung der Anweisung	152
1. Allgemeines	152
2. Titulierung	158
a. Begriff der titulierten Anweisung	158
b. Voraussetzungen einer Titulierung	162
D. Wirkungen der Anweisung für sich alleine betrachtet	167
E. Die Grundverhältnisse	172
1. Allgemeines	172
2. Anweisung zwecks Schuldtilgung im Grundverhältnis	176
a. Deckungsverhältnis: Anweisung auf Schuld und auf Kredit	177
(i.) Die Angewiesene als Schuldnerin der Anweisenden	179

(ii.)	Bezugnahme der Anweisung auf die Schuld?	192
(iii.)	Inhalt und Umfang der Befolgungspflicht	198
b.	Valutaverhältnis: Anweisung zur Zahlung	203
(i.)	Die Anweisende als Schuldnerin des Anweisungsempfängers	203
(ii.)	Obliegenheit zur Entgegennahme der Leistung und Verhältnis der Anweisung zur Drittzahlung	206
3.	Entstehendes Grundverhältnis	218
a.	Deckungsverhältnis	218
(i.)	Allgemeines	218
(ii.)	Die Regelung des § 1403 Abs 1 Satz 2 ABGB	224
b.	Valutaverhältnis	232
F.	Rechtswirkungen der Anweisung bei Einverständnis der Angewiesenen bzw des Anweisungsempfängers ...	233
1.	Wirkungen zwischen Anweisender und Angewiesener	234
2.	Wirkung zwischen Anweisender und Anweisungsempfänger	239
a.	Pflicht zur Leistungsaufforderung	240
(i.)	Leistungsaufforderung	240
(ii.)	Stundungswirkung	243
(iii.)	Zusammenfassung	250
b.	Anzeigepflichten	251
(i.)	Inhalt der Anzeigepflichten	251
(ii.)	Konsequenzen einer Pflichtverletzung ...	254
c.	Die »Annahme« der Anweisung durch den Anweisungsempfänger	256
(i.)	Österreichisches Recht	257
(ii.)	Deutsches Recht	265
(iii.)	Schweizerisches Recht	267
3.	Ergebnisse	269
G.	Wirkungen der vollzogenen Anweisung	271
1.	Simultanwirkung und Unabhängigkeit der Ermächtigungen von der Gültigkeit der Grundverhältnisse	272

a.	Doppelwirkung	273
b.	Unabhängigkeit der Ermächtigungen von der Gültigkeit der Grundverhältnisse	276
2.	Wirkung des Vollzugs der Anweisung auf die Grundverhältnisse	282
a.	Die automatische Tilgung bei der Anweisung auf Schuld gemäß § 787 Abs 1 BGB	284
b.	Grund der Wirkung des Anweisungsvollzugs für die Grundverhältnisse	290
(i.)	Deckungsverhältnis	293
(ii.)	Valutaverhältnis	299
c.	Ergebnis	301
3.	Übereinstimmung der realen Zuwendung mit beiden Grundverhältnissen als Voraussetzung der Doppelwirkung	302
4.	Abgrenzung der Anweisung vom Einsatz von Hilfspersonen	304
5.	Abgrenzung der Anweisung von der Zahlstelle	309
H.	Konstruktionsfragen	312
1.	Rechtsnatur der Anweisung bei Zustimmung vor Vollzug der Anweisung	313
2.	Rechtsnatur der Anweisung bei Vollzug	318
I.	Sachenrechtliche Wirkungen	324
1.	Titel des Eigentumserwerbs bei der Anweisung	327
a.	Titelerfordernis auch bei der Anweisung	327
b.	Anweisung als Titel für den Eigentumserwerb?	329
2.	Verfügungsgeschäft	333
a.	Das Verfügungsgeschäft ist typischerweise Teil des Grundgeschäfts	334
b.	Das Verfügungsgeschäft erfolgt typischerweise mit der Übergabe	336
c.	Verfügungsgeschäft bei der Anweisung	337
(i.)	Eigentumsübertragung als Zuwendungsinhalt der Anweisung	338
(ii.)	Auf Eigentumsübertragung gerichtete Anweisung	341
(iii.)	Nicht auf Eigentumsübertragung gerichtete Anweisung	350

	Exkurs: Eigentumserwerb im Grundverhältnis bei nicht auf Eigentumsübertragung gerichteter Anweisung	354
	(iv.) Zuwendungsinhalt der Anweisung bleibt unklar	356
	3. Durchgangserwerb?	360
	4. Ungültigkeit der Grundverhältnisse	361
	a. Ungültigkeit des Deckungsverhältnisses	363
	b. Ungültigkeit des Valutaverhältnisses	365
	c. Ungültigkeit beider Grundverhältnisse	372
	d. Ungültigkeit des Verfügungsgeschäfts	372
	5. Anweisung und Geheißerwerb im deutschen Recht	373
	6. Schweizerisches Recht	379
	7. Schlussfolgerungen	382
IV.	Annahme der Anweisung	385
	A. Entwicklung des Anweisungsakzepts	386
	B. Zweck des Akzepts	390
	1. Absicherung des Anweisungsempfängers	390
	2. Steigerung der Verkehrsfähigkeit	396
	3. Schlussfolgerungen	397
	C. Zustandekommen	397
	1. Einseitige Willenserklärung oder Vertragskonstruktion	398
	2. Zurückweisungsrecht des Anweisungsempfängers	405
	3. Form und Inhalt des Akzepts	408
	a. Erklärungsmodalitäten	408
	(i.) Österreich und Schweiz	408
	(ii.) Abweichende Gesetzeslage in Deutschland	411
	b. Inhaltliche Gestaltung	413
	4. Unwiderruflichkeit des Akzepts in allen drei Rechtsordnungen	418
	D. Schuldrechtliche Wirkungen	419
	1. Begründung einer selbständigen abstrakten Forderung	420
	a. Eigene Forderung	420
	b. Abstraktheit der Forderung	421
	c. Abweichender Ansatz Spielbüchlers	425
	2. Abstraktheit der Akzeptforderung	428

a.	Völlige Abstraktheit zwischen Angewiesener und Anweisungsempfänger	428
b.	Abstraktheit des Anweisungsakzepts im deutschen Recht	429
3.	Verpflichtung der Angewiesenen gegenüber dem Anweisungsempfänger	435
4.	Verjährung	437
5.	Auswirkungen des Akzepts auf die Grundverhältnisse	439
a.	Valutaverhältnis	441
b.	Deckungsverhältnis	445
c.	Schlussfolgerungen	446
E.	Mögliche Einwendungen der Angewiesenen bei der akzeptierten Anweisung	447
1.	Einwendungen aus der Gültigkeit der Annahme ...	448
2.	Einwendungen aus dem Inhalt der Anweisung	449
a.	Allgemein	449
b.	Titulierte Anweisung	450
3.	Einwendungen aus der Gültigkeit der Anweisung	452
4.	Einwendungen aus dem Inhalt der Annahme	458
5.	Einwendungen aus dem persönlichen Verhältnis der Angewiesenen zum Anweisungsempfänger	460
6.	Sonstige Einwendungen	462
a.	Rechtsmissbrauch	462
b.	Doppelmangel	468
F.	Sachenrechtliche Wirkungen des Akzepts	473
1.	Bisheriger Meinungsstand	475
2.	Akzept als Titel für den Eigentumserwerb des Anweisungsempfängers	477
V.	Widerruf der Anweisung	485
A.	Widerrufsvoraussetzungen und Widerrufsabschluss	486
1.	Widerruf gegenüber der Angewiesenen	488
2.	Widerruf gegenüber dem Anweisungsempfänger	493
3.	Ausnahmsweise Zulässigkeit eines Widerrufs trotz Akzept	501
B.	Konsequenzen des Widerrufs	508
1.	Scheitern der Abwicklung im Einlösungsverhältnis soweit ein Widerruf eingreift	508
2.	Lösung auf Vertrauensschutzbasis	513

3.	Wirkungen eines trotz Widerrufs erteilten Akzepts	517
C.	Verzicht auf das Widerrufsrecht?	520
D.	Erlöschen der Anweisung aus sonstigen Gründen	523
VI.	Präzisierung der Abgrenzung zu verwandten Rechtsinstituten für das österreichische Recht	527
A.	Wesentliche Merkmale der Anweisung	527
B.	Vertrag zugunsten Dritter	528
1.	Differenzierung nach der Funktion der Regelung	529
a.	Funktionsgleichheit aufgrund eines Versehens des historischen Gesetzgebers?	530
b.	Ansatzpunkte für eine funktionale Abgrenzung	532
2.	Abgrenzung nach dem Zustandekommen	539
3.	Abgrenzung nach den Wirkungen	541
a.	Verpflichtung versus Ermächtigung	541
b.	Rechtsgrund der Zuwendung im Einlösungsverhältnis	543
c.	Erwerb eines eigenen Forderungsrechts	545
d.	Titel des Eigentumserwerbs	546
(i.)	Titel als Voraussetzung des Eigentumserwerbs	546
(ii.)	Der Vertrag zugunsten Dritter als Titel für den Eigentumserwerb	547
(iii.)	Abgrenzung zwischen Anweisung und Vertrag zugunsten Dritter	555
e.	Drittrichtung	556
4.	Kombination von Vertrag zugunsten Dritter und Anweisung?	557
5.	Zusammenfassung	559
C.	Abgrenzung der Anweisung von Zession, Schuldübernahme und Garantie	561
VII.	Ergebnisse	563
	Gesetzestexte	585
A.	Österreichisches ABGB	585
B.	Deutsches BGB	586
C.	Schweizerisches OR	588
	Literaturverzeichnis	591

Materialien	613
Österreich	613
Deutschland	613
Schweiz	614
Bayern	614
Deutscher Bund	615
Stichwortverzeichnis	617
Über die Autorin	623